

Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 23 (1919)

Artikel: Der Weg
Autor: Lutz, Carolina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

städtischen Nachbarlichkeit ein wenig Ge-
meinsames.

Der Garten ist fort. Der schwarz-
gewandete Mann, der jetzt an dieser
Stätte waltet, blickt gütig durch die Gläser
seiner Brille. Und manchmal klingt Lied
und Orgelton wie Buße und Versöhnung
aus dem Bau. Aber was vermöchten
Menschen an Stelle eines Gartens zu
sehen?

Steine stehen da und ein Turm, der
eigensinnig lärmst. Die Bienen, die im
Garten summten, und die Vögel, die
dort nisteten und kosteten, sie sind fort-
gedrängt und weggescheucht. Die Pfirsich- und
Apfel- und Birnenbäume wurden
dem nährenden Boden entrissen,
und auf die Gräber der Erdbeeren, die so
schöne Sterne und so rote Früchte gezei-
tigt hatten, hat man Steinplatten gelegt.

Und da steht jetzt der Turm. Und
nicht genug an dem, er ruft laut und
betont sich und will um jeden Preis sich
durchsetzen.

Die Fliegen und die Ameisen, die
Bienen und die Käfer und die Singvögel
und die Menschen, er drängt sie weg, er
lärmst sie fort. Immer weiter rücken sie
von ihm ab. Immer mehr Platz und
Herrschaft erlärmst er sich. Ich sehe eine
Rauminsel um ihn entstehen und wachsen.
Ja, wenn er gar nicht aufhört, dann wird
einmal die ganze Welt weggebannt und
von ihm fortgelärmst sein, und der große
steinerne Turm wird allein dastehen und
sinnlos schreien. Seine eigene Karikatur.
Und wie jede Karikatur wird auch er
glauben, er habe recht.

Darüber lächle ich heute schon voll
Schadenfreude.

Der Weg

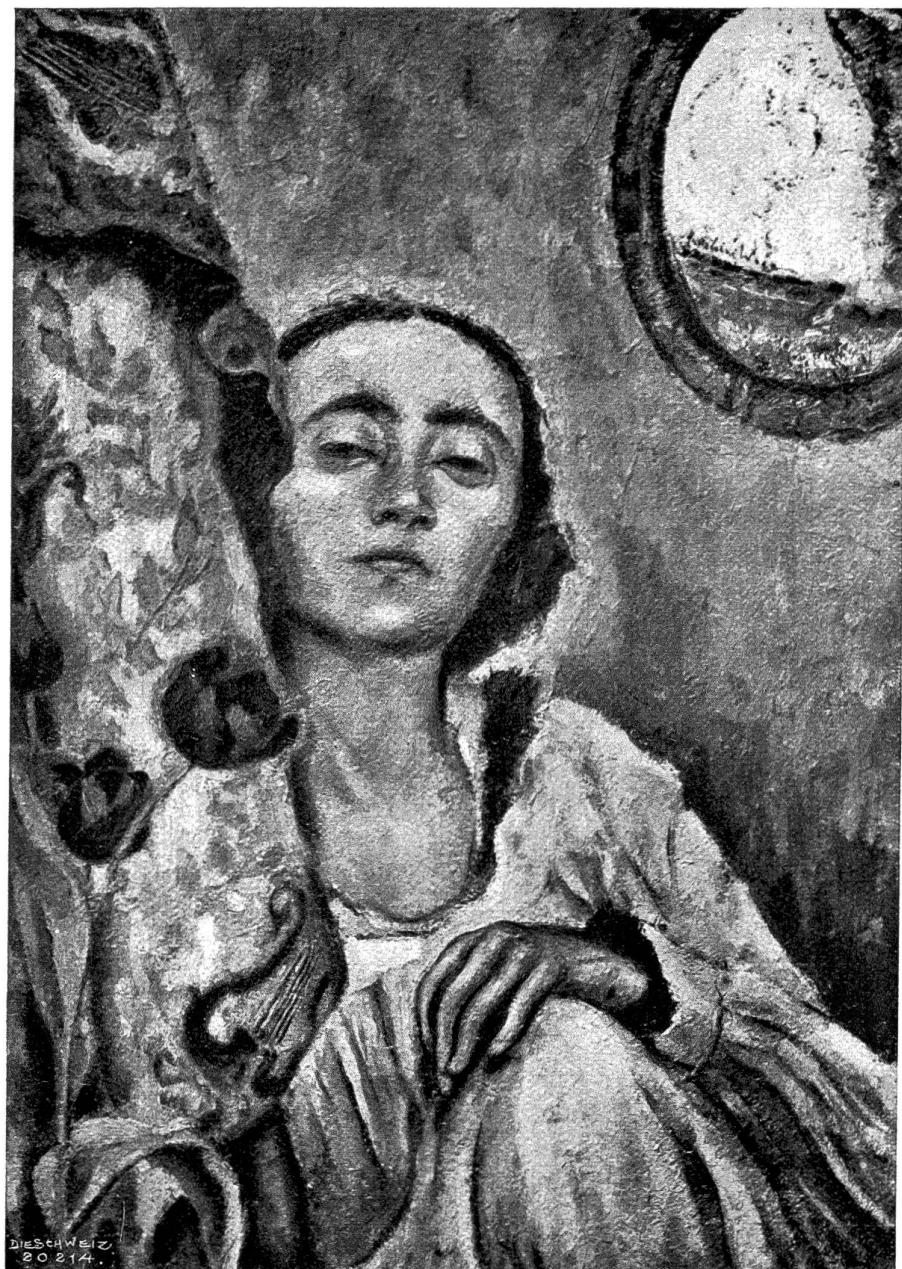
Aus dunkeln Schründen kämpft sich steil ein Weg,
Ein Weg, den geht kaum einer ohne Not.
So schmal verengt — so düster, sonnenlos
Er trogt er sich an grauem Felsgeschrot.

Er steigt und steigt und hat nicht Rast noch Ruh
In seiner dunkeln schweren Einsamkeit.
Verkümmert Zwergholz nur und karges Moos
Sibt ihm ein freudlos armes Weggeleit.

Doch oben grüßt ihn überbordend Licht,
Und fast, als müßte er in Lust vergehn,
Zerrinnt er still in blumig Weideland —
Ich hab ihn einmal nur, im Lenz gesehn.

Ein blasses Weib stand müd am schmalen Rain,
Verwelkt, zerwürbt von strengem Arbeitsfleiß.
Sie staunt ins Licht, und in den Augen glomms:
Es war einmal — es wird einmal — wer weiß!

Carolina Lutz, Thal.



Madeleine Woog, La Chaux-de-Fonds.

Selbstbildnis.

Privatbesitz.

Phot. H. Lind, Winterthur.

